großmüthig und sandte sie, ohne an ihnen Rache zu nehmen, nach Hause.

Jetzt rüsteten sich die Griechen und schickten auf den Rath der Thessalischen Gesandten ein Landheer zu Schiffe nach dem Engpasse bei Tempe, der aus Macedonien nach Thessalien führt. Hier lagerten sich ungefähr 10,000 Schwerbewaffnete, zu denen noch die Thessalische Reiterei stieß. Bald aber kamen Boten von dem Macedonischen König Alexander, die ihnen riethen sich zurückzuziehen, sonst würden sie von dem anrückenden Perserheere erdrückt werden. Deshalb fuhren die Griechen wieder zu Schiffe nach der Landenge von Korinth (Isthmos zurück, worauf sich die Thessalier dem Xerxes ergaben.

XVIII.

Leonidas, oder der Kampf bei Thermopylä.

(480 v. Chr.)

Auf der Landenge von Korinth oder dem Isthmos hielten die Griechen eine Versammlung und beschlossen, den Engpaß der Thermopylen zu vertheidigen, um dem Xerxes den Eingang in das eigentliche Griechenland zu wehren. Die Flotte sollte während dieser Zeit ihren Standpunkt in der Nähe haben, bei Artemision, einem Vorgebirge an der Nordküste der Insel Euböa. Jener Engpaß war so schmal, daß an mehreren Stellen nur ein Wagen hindurchfahren konnte, im Westen erhob sich ein steiles Gebirge, eine Fortsetzung des Oeta, im Osten wurde der Paß gleich von Morästen oder vom Meere begrenzt. In dem Passe sind warme Quellen, auch fanden sich damals noch die Trümmer einer alten Mauer, die einst dem Vordringen der Thessalier Schranken gesetzt hatte. Die Griechen beschlossen diese Mauer wieder aufzurichten und hier den anrückenden Feind zu erwarten, der an einem solchen Orte weder von seiner Menge noch von seiner Reiterei Gebrauch machen konnte.

Inzwischen wälzten sich die zahllosen Schaaren des Xerxes wie eine ungeheure Woge durch Thessalien, und die Flüsse hatten nicht genug Wasser zum Trinken für das Heer. Endlich lagerte sich Xerxes im Lande der Malier vor dem Passe von Thermopylä, wo eine Schaar von ungefähr 6000 Griechen hielt, die aus Arkadiern, Korinthiern, Thespiern, Thebanern und anderen